

Urheberrechtsschutz

Der Inhalt dieses PDF-Dokuments ist urheberrechtlich geschützt. Er darf für private wissenschaftliche Zwecke ausgedruckt oder heruntergeladen werden. Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte in gedruckter oder elektronischer Form ist ohne vorgängiges schriftliches Einverständnis des Urs Graf Verlags nicht gestattet.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an den Urs-Graf Verlag GmbH, Hasenbergstrasse 7, CH-8953 Dietikon-Zürich, Schweiz
T +41 (0)44 740 44 44, F +41 (0)44 740 57 41, E-Mail: info@urs-graf-verlag.com

Webseite Kataloge: www.urs-graf-verlag.com/index.php?funktion=online-katalog

Urs Graf Verlag GmbH

Kataloge Online

Ein einzelnes Zeichen können Sie durch ein ? ersetzen.
* steht für beliebig viele Zeichen.

Bibliothek

Signatur

Datierung

Herkunft

Vorbesitzer

Person

Titel, Orte, Sachen

Ikongrafie/Buchschmuck

Textanfänge

Online zugängliche Kataloge

Schaffhausen, Ministerialbibliothek	Einleitung (2.5 MB)	ganzer Katalogteil (1.1 MB)
Schaffhausen, Stadtbibliothek	Einleitung (3.2 MB)	ganzer Katalogteil (584 KB)
Porrentruy, Bibliothèque cantonale jurassienne	Einleitung (2.4 MB)	ganzer Katalogteil (720 KB)
St. Gallen, Stiftsarchiv: Abtei Pfäfers	Einleitung (1.5 MB)	ganzer Katalogteil (512 KB)
Trogen, Kantonsbibliothek: Sammlung Carl Meyer	Einleitung (3.7 MB)	ganzer Katalogteil (580 KB)
Aarau, Kantonsbibliothek und Staatsarchiv Samen, Benediktinerkollegium: Klöster Muri und Hermetschwil	Einleitung (4.1 MB)	ganzer Katalogteil (1.7 MB)

Impressum **Urs-Graf Verlag GmbH** | Hasenbergstrasse 7 | CH-8953 Dietikon

Bretscher-Gisiger Charlotte / Gamper Rudolf, Katalog der mittelalterlichen Handschriften der Klöster Muri und Hermetschwil, Dietikon-Zürich 2005, S. 269-271.

269

ewangelio süllen wir mercken zwey ding. Primo die grossen erbernde unsers herren die er het zu allen sündern ... 76^{vb} Dom. 23. Ostendite michi nummissima scensus [statt numisma census] ... (Mt 22,19). Circa hoc verbum considerare debet homo quot ostendere debet veritatem in ore ... (Nr. 102) ... In disen worten sol der mensche wissen dz er vier sach zögen sol. Primo sol der mensche zögen warheit in dem mund ... 77^{vb} Dom. 24. Domine filia mea modo ... (Mt 9,18). In hoc ewangelio duo notare possimus. Primo quid per hanc defunctam significetur ... (Nr. 103) ... In disem ewangelio mag man mercken zwey ding. Primo wz uns die töt jungfröwe bethüt ... 78^{rb} Dom. 25. Cum sublevasset Ihesus oculos ... (Io 6,5). In multis locis sacre scripture legitur de sublevacione oculorum Ihesu ... (Nr. 104, vgl. auch SCHNEYER 2, S. 220 Nr. 181 [Greculus]) ... Lieben kint dise wort sprechent also dz unser herre hub uf sin ögen und sach in den himel ... 78^{vb} ›Exemplum in dominica Ecce afferebant. Primo süllen wir unserr ögen uf heben und sehn in den himel ... 79^{rb} Kolophon Ich Johannes Künlin beger demütiklichen dz ir got für mich bittent.

79^v–81^r **Komputistische Tafeln.** 79^v Lunationstafel: spätmittelalterliche Lunarbuchstaben, Goldene Zahl und Tierkreiszeichen; 80^r leer; 80^v Schemata: Sonntagsbuchstaben und Goldene Zahl; 81^r Tabulae intervalli: Weihnachten – Alte Fastnacht, darunter Schema, durchgestrichen, dazu die Notiz *Ist nit grecht*.

81^v **Hymnus, deutsch, Oratio, Notiz über Simeon.** Nachträge von drei Händen des 15. Jhs. *Vexilla regis. Dez küniges banner gät her für, dez krützzes zeichen lücht daher ...* Nach AH 50 Nr. 67 (1, 3–6; S. 75: 7, 8); *Deprecor te domina sancta Maria ...* (mit Ablass von Papst Cölestin); *Dis siben stuk hat her Simeon an im do er ünsren herren enphieng in dem tempel ...*

82^r–88^v **Kalendar.** Goldene Zahl, Sonntagsbuchstaben, Kalenden, Nonen, Iden, Lunarbuchstaben. Unvollständig, nur 22. Jan. – 22. Aug. Rot hervorgehobene Heilige: Purificatio BMV 2. 2., Agatha 5. 2., Matthias 24. 2., Annuntiatio BMV 25. 3., Georg 23. 4., Marcus 25. 4., Philipp und Jakob 1. 5., Inventio crucis 3. 5., Johannes Bapt. 24. 6. (Majuskeln und blaues Fleuronné), Johannes und Paulus 26. 6., Petrus und Paulus 29. 6., Udalrich 4. 7., Margareta 13. 7., Maria Magdalena 22. 7., Jakob 25. 7., Laurentius 10. 8., Assumptio BMV 15. 8. Jedem Monat ist eine kurze Prognostik mit Gesundheitshinweisen und der Deutung von Vorzeichen beigegeben, beim Mai und Juli ausserdem Verse über die Unglückstage.

Cod. chart. 28 **PLENAR**

Papier, 187 Blätter, 29 x 21–22 cm
Um 1420

Wasserzeichen, Lagen, Follierung: Wasserzeichen: Kreuz, PICCARD II 291 (1420), Hand, PICCARD I 47 (1421) und weitere Form, Ochsenkopf, PICCARD VIII 32–33 (1419–1421), Bl. 180–186 Wasserzeichen sind nicht bestimmbar. Lagen: (IV-4)⁴ + (VI-1)¹⁵ + 4 VI⁶² + (VI-1)⁷³ + 8 VI¹⁶⁹ + (VI-2)¹⁷⁹ + (IV-1)¹⁸⁶; am Anfang fehlt mindestens eine Lage, nach Bl. 4 sind 5 Blätter herausgeschnitten, nach Bl. 67 ist ein Blatt, nach Bl. 178 sind 2 Blätter herausgerissen, ein kleiner Rest des letzten Blattes klebt im hinteren Deckel. Bei Bl. 4 ist die obere Ecke, bei Bl. 39 die untere Ecke abgerissen, bei Bl. 5–38 ist die äussere Hälfte herausgeschnitten. Textverlust. Reklamanten; Lagenzählung nur bis 62^v *sexternus quintus*. Neuere Follierung: 1–36. 36a. 37–186.

Einrichtung und Ausstattung:

Bl. 1–4: Schriftraum mit Tintenlinien begrenzt, Schriftraum 22–23 x 14,5, 32–34 Zeilen. Gotische Kursive. Rubriziert.

Bl. 5–121: Schriftraum mit Tintenlinien begrenzt, Schriftraum 21–23,5 x 13,5–15, zweispaltig (6–7), 27–38 Zeilen. Jüngere gotische Kursive von verschiedenen Händen, Händewechsel z. B. 9^r/9^v, 62^{vb}/63^{ra}, 121^{vb}/122^{ra}. Rubriziert, 2–5zeilige rote Lombarden.

Bl. 122–179: Schriftraum mit Tintenlinien begrenzt, Schriftraum 21,5–22 x 13–13,5, 32–34 Zeilen. Gotische Kursive. Rubriziert, 2–3zeilige rote Lombarden.

Bl. 180–186: Schriftraum mit Tintenlinien begrenzt, Schriftraum 25–25,5 x 16,5–17, 44–45 Zeilen. Jüngere gotische Kursive. Rubriziert, 1–2zeilige rote Lombarden.

Korrekturen und Nachträge: Zeitgenössische und spätere Korrekturen und Marginalien, 177^r–179^v Federproben und Einritzungen.

Einband: Mit rotem Leder bezogene Holzdeckel, 15. Jh., Rücken mit braunem Leder erneuert. Streicheisenlinien. Ehemals zwei nach hinten greifende Langriemenschliessen, von ehemals je fünf Buckeln je einer auf dem Vorder- und dem Rückdeckel erhalten. In den Fälden unbeschriebene Pergamentstreifen. Spiegelblätter je zur Hälfte aus Pergament und Papier. Der Pergamentteil des vorderen Spiegelblattes in der Fragmentensammlung II, Cod. chart. 28: Papsturkunde, 14.–15. Jh., sowie oben Titel *Epistel und evangeli buch und zuo end s. Benedicts leben*, 16.–17. Jh., auf der Rückseite Abgabenverzeichnis. Von den Papierhälften der Spiegelblätter hinten und vorn nur Reste erhalten. Auf dem Rücken Papierschild *Evangelia epistell und zuo [end] daß leben S.P. Benedicti, alles geschriben, N^o 2*, Ende 17. Jh., darunter Signatur 28.

Herkunft: In hochalemannischer Mundart geschrieben.

Besitzer: Von Götz Vasnacht, Priester und Kirchherr in Zufikon, bezeugt 1426 und 1431 (MERZ, Urkunden Bremgarten Nr. 256, 282), 1430 dem Kloster Hermetschwil geschenkt, 4^v. Auf dem Rest des Papierteils des Spiegelblattes vorn // *in Segenser von Mellin[gen] // in frow von Hetlinge*; Anna Segesser von Brunegg war 1513–1521, Veronika von Hettlingen 1498–1507 Meisterin von Hermetschwil (Helvetia Sacra III, 1, 3, S. 1833f.). Im vorderen Spiegel eingeklebtes Papierblatt *Mann vermeint diß buch sye in dem abfahl also verschnitten und verderbt worden*, 17. Jh.; aufgeführt im Bücherverzeichnis von Hermetschwil 1697: 7^r *Evangelii und epistellbuoch und zu end dessen das leben unsers h. vaters Benedicti alles geschriben soll in dem abfahl verschnitten worden sein N^o II*. 1^r und Spiegel hinten Stempel *Convent M. G.*, 19. Jh.

Literatur: BRUCKNER, Scriptoria 7, S. 90.

1^r–4^r **Prognostik.** Anfang fehlt. // *Wenne ouch die sunn und der män erlöst, so ist es dem obersten thron aller nechst und verstät gottes zorn ... – ... so schadet es dem höpt nit.*

4^v **Schenkvermerk.** Anfang fehlt. // *dz herr Götz von Zuffikon genannt Vasnacht // geben bat dis bûch minen fröwen von Hermantswil // gen dz es warten sol mit sunderheit miner fröwen // m ze end ir wil und darnach gemeinen fröwen da selbs // sol man es nit verkouffen von dem gotzhus. Datum anno xxx^o.* Ecke abgerissen, Textverlust.

5^r–152^r **Epistel- und Evangelienlesungen durch das Kirchenjahr.** 2. Adventsonntag – 25. Sonntag nach Pfingstoktav. Anfang fehlt. // *men ze enpinden und // üch cüffen in dem heiligen ... – ... nit den tag noch die stunde dez tages.* ›*Sequitur de sanctis et primo vigilia Andree*‹. 10^{ra} Weihnachten, 26^{ra} Septuagesima, 65^{vb} Karfreitag, 85^{vb} Karsamstag, 108^{vb} Pfingsten. Textverlust: Am Anfang fehlt ein Blatt, 5^r–38^v äussere Spalte ganz, innere Spalte teilweise weggeschnitten.

152^r–167^v **Epistel- und Evangelienlesungen für die Heiligenfeste.** ›Hie vachent an die epistolen und ewangelien von den heiligen und dez ersten von sant Andres‹. Der seggen dez herren ist über dz höbet dez gerechten ... – ... üwer lon in dem himel ist gros. ›Hie nach stät dz gemein connum von den heiligen und dez ersten von den zwölfbotten‹. Andreas – Allerheiligen. 155^r Purificatio BMV, 159^v Petrus und Paulus mit Vigil und Oktav, 162^r Assumptio BMV mit Vigil.

167^v–177^r **Epistel- und Evangelienlesungen für das Commune sanctorum.** ›Secuntur epistole apostolorum seu lectiones‹. Selig ist der man der da funden ist äne mäsen ... – ... üwer nienen sint begüet. Dz sūch da vor von den bischoffen in dem gemeinen connum. ›Explicit. Hie het ein ende dz būch der epistlen und der ewangelien vom zit und den heiligen über jar. Explicit‹. Apostel, 168^v Evangelisten, 169^r Bischöfe, 171^r Märtyrer, 172^v Jungfrauen, 174^r ›Hie vachent an die epistolen von den selen‹, 175^v Dedicatio ecclesiae, 176^v Crux sancta, BMV, Dominicus. 177^r–179^v Federproben.

180^r–186^v **Leben des Benedikt von Nursia.** ›Das lesen von sant Benedicten‹. Der heilig bapst sanctus Gregorius der schribt von dem heiligen abt sanctus Benedictus. [D]er wirdig vatter sanctus Benedictus was geborn von gar edlem und würdigem geschlecht ... – ... do die brüder von dem gebett // Schluss fehlt.

Cod. chart. 39 **CHRISTHERRE-CHRONIK, RUDOLF VON EMS**

Papier, 296 Blätter, 19,5–20,5 x 13,5–14,5 cm
1452

Wasserzeichen, Lagen, Follierung: Wasserzeichen: Ochsenkopf, PICCARD VII 379 (1450–1451) und weitere Formen; Ochse, PICCARD Vierfüssler, Teil 3, VI 1081 (1451–1452); Traube, PICCARD Frucht I 234 (1449); Traube, BRIQUET 13054 (1452). Lagen: IV⁸ + (VIII-2)²² + 17 VIII²⁹⁴ + I²⁹⁶; es fehlen je ein Blatt vor Bl. 9 und nach Bl. 22, Bl. 295/296 ist das innere Doppelblatt einer Lage unbekanntem Umfangs, Bl. 14 untere Ecke abgerissen, Textverlust. Reklamanten. Alte Follierung: i–viii. x–[xxiii]. xxv–cclxxxvj [=294], teilweise beschnitten; neuere Follierung: 1–296.

Einrichtung und Ausstattung: Tinten- und Blindliniierung. Schriftraum 14,5–15,5 x 9, 20–27 Zeilen. Schleifenlose Bastarda von der Hand des Ulrich Keiser. Rubriziert, 2–3zeilige rote Lombarden, mit Fisch 28^r, 271^r und 285^r; 14^r 3zeilige rot-grüne, 1^r 5zeilige rot-schwarze Lombarde. Flüchtige Federzeichnungen: 14^r sechs Engel in Rot und Grün, 32^r Sonne, Sterne, Mond in Schwarz und Rot. 27^r, 95^r, 111^r Handweiser.

Korrekturen und Nachträge: Korrekturen von der Schreiberhand, z. B. 26^v, 173^v, 286^r.

Einband: Mit rotem Leder bezogene Holzdeckel, 15. Jh. Ehemals eine nach vorn greifende Langriemenschliesse, Messingbefestigung und Eisendorn erhalten. Ehemals je fünf Buckel. Rückenleder und -verstärkung abgerissen. In den Fälzen liturgische Fragmente mit Neumen, 13. Jh. Im vorderen Spiegel Schreiben des Oberbibliothekars Föringer, München, ohne Datum. Spiegelblätter entfernt.

Herkunft: Im Kolophon 296^v nennt sich der Schreiber Ulrich Keiser und datiert die Abschrift auf 1452. Zum Schreiber CMD-CH 3, S. 312. Mundart: Hochalemannisch.

Besitzer: Im vorderen Spiegel, auf dem Schreiben des Oberbibliothekars Föringer, mit Bleistift alte Signatur Cod 2.38., darunter n^o 39, hier, 1^r und 296^v Stempel Convent M. G., 19. Jh.